

Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2026



OVB im Profil

Mit 4,99 Millionen Kund*innen, mehr als 6.600 hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Aktivitäten in 17 Ländermärkten zählt OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen Europas.

Inhalt

04 | Begrüßung

04 Begrüßung durch den Vorstand

06 | Kapitalmarkt

06 OVB am Kapitalmarkt

07 | Konzernzwischen- lagebericht

07 Geschäftstätigkeit
07 Rahmenbedingungen
10 Geschäftsentwicklung
11 Ertragslage
12 Finanzlage
12 Vermögenslage
13 Personal
13 Nachtragsbericht
13 Chancen und Risiken
15 Ausblick

16 | Konzernzwischen- abschluss (IFRS)

16 Konzernbilanz
18 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
19 Konzern-Kapitalflussrechnung
20 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

22 | Konzernzwischen- abschluss/ Konzernanhang

22 Allgemeine Angaben
27 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
28 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
32 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
35 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
38 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

42 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter

42 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

43 | Bescheinigung

43 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

44 Finanzkalender/Kontakt
45 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns zum ersten Halbjahr 2026

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2026	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	4,81 Mio.	4,99 Mio.	+3,9 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	6.407	6.653	+3,8 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	217,5*	237,8	+9,3 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2026	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,8	5,4	+41,1 %
EBIT-Marge	%	1,8*	2,3	+0,5 %-Pkt.
Konzernergebnis Anteilseigner OVB Holding AG	Mio. Euro	2,9	5,8	+96,2 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,21	0,41	+96,2 %

Kennzahlen zu den Regionen zum ersten Halbjahr 2026

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2026	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	3,35 Mio.	3,48 Mio.	+3,8 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	4.042	4.287	+6,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	128,3*	148,2	+15,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	11,2	14,4	+28,6 %
EBIT-Marge	%	8,7*	9,7	+1,0 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2026	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	597.034	594.818	-0,4 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	1.087	1.087	±0,0 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	29,8*	29,9	+0,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,0	1,2	-40,6 %
EBIT-Marge	%	6,6	3,9	-2,7 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. – 30.06.2025	01.01. – 30.06.2026	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	860.312	923.602	+7,4 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	1.278	1.279	+0,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	59,4*	59,6	+0,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	-2,6	-4,0	+49,4 %
EBIT-Marge	%	-4,5*	-6,6	-2,1 %-Pkt.

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.



Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB



Heinrich Fritzlar, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die OVB Holding AG hat ihre Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026 erfolgreich fortgesetzt. Die Erträge aus Vermittlungen stiegen um 9,3 Prozent auf 237,8 Mio. Euro (Vorjahr: 217,5 Mio. Euro). Das Wachstum wurde von allen drei Regionen getragen. Damit erzielte OVB den stärksten Halbjahresumsatz der Unternehmensgeschichte.

Die Zahl der betreuten Kund*innen stieg zum Halbjahresstichtag um 3,9 Prozent auf 4,99 Millionen. Die Zahl der hauptberuflichen Finanzvermittler*innen erhöhte sich um 3,8 Prozent auf 6.653.

Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Luxemburg erweitert OVB die europäische Präsenz auf 17 Länder.

Im Segment Süd- und Westeuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen leicht auf 59,6 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro). Das EBIT ist weiterhin durch einen Sondereffekt belastet und lag bei -4,0 Mio. Euro nach -2,6 Mio. Euro im Vorjahr. Im Segment Deutschland lagen die Erträge aus Vermittlungen mit 29,9 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 29,8 Mio. Euro. Hier konnte die pool GmbH als weiterer Vertriebskanal neben der OVB Deutschland erste Umsätze beitragen. Das EBIT des deutschen Segments belief sich auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro). Das Segment Mittel- und Osteuropa setzte seinen dynamischen Wachstumskurs fort. Die Erträge aus Vermittlungen stiegen um 15,5 Prozent auf 148,2 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich überproportional um 28,6 Prozent auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,2 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns verbesserte sich auf 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro). Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter erzielte OVB ein Konzernergebnis von 5,8 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 2,9 Mio. Euro entspricht dies einer Zunahme um 96,2 Prozent. Das Ergebnis je Aktie stieg auf 0,41 Euro (Vorjahr: 0,21 Euro).

Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten sowie weiterhin volatiler gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen hebt OVB vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2026 die Prognose für die Erträge aus Vermittlungen im Gesamtjahr 2026 auf 450 bis 490 Mio. Euro an (zuvor: 430 bis 470 Mio. Euro; Geschäftsjahr 2025: 437,2 Mio. Euro). Die Prognose für das operative Ergebnis (EBIT) bleibt unverändert in einer Bandbreite von 10 bis 15 Mio. Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlar
COO

OVB am Kapitalmarkt

Nach den deutlichen Kursbewegungen zum Ende des ersten Quartals zeigte sich der deutsche Aktienmarkt, gemessen am DAX, im zweiten Quartal 2026 wieder freundlicher.

Der DAX erholte sich von 22.680 Punkten zum 31. März auf 24.996 Punkte zum 30. Juni. Gleichzeitig reagierten die Märkte weiterhin sensibel auf Konjunktur-, Inflations- und Zinssignale.

In diesem Umfeld standen defensive Geschäftsmodelle und substanzorientierte Titel weiterhin im Fokus vieler Anleger. Bei Nebenwerten blieb die Marktliquidität selektiv, sodass einzelne Transaktionen bei Aktien mit geringem Streubesitz spürbare Kursbewegungen auslösen konnten.

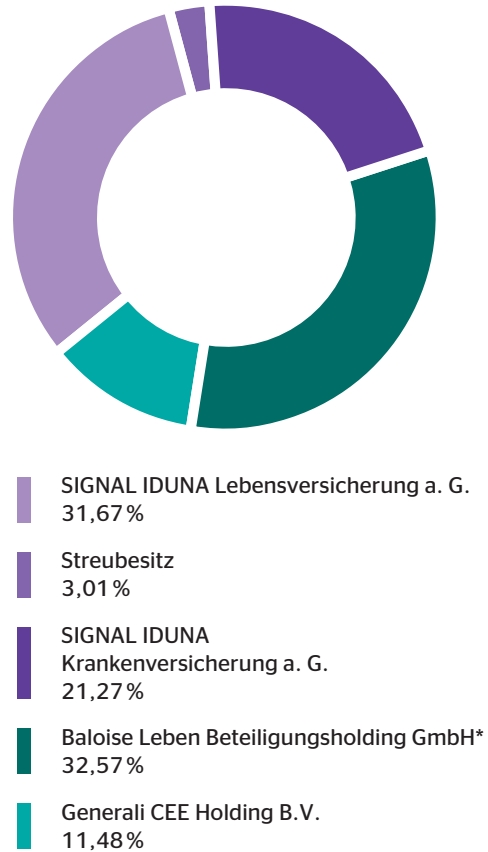
WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	14.251.314 Stück
Grundkapital	14.251.314,00 Euro
Kurs Xetra (Schluss)	
Ende des Vorjahres	20,20 Euro (30.12.2025)
Höchstkurs	21,80 Euro (01.04.2026)
Tiefstkurs	19,80 Euro (30.06.2026)
Letzter	19,80 Euro (30.06.2026)
Marktkapitalisierung	282,2 Mio. Euro (30.06.2026)

Vor diesem Hintergrund zeigte die Aktie der OVB Holding AG im zweiten Quartal 2026 weiterhin ein vergleichsweise stabiles Profil. Über weite Strecken bewegte sich der Schlusskurs in einer engen Bandbreite oberhalb von 20 Euro. Damit bestätigte die Aktie ihre defensive Charakteristik, auch wenn in der zweiten Junihälfte eine moderate Abschwächung einsetzte.

Die OVB Aktie startete auf XETRA mit einem Schlusskurs von 21,80 Euro in das zweite Quartal. Im April notierte sie überwiegend zwischen 21,20 Euro und 21,80 Euro. Im Mai lag der Schlusskurs meist um 21,00 Euro. Auch Anfang Juni hielt sich die Aktie zunächst auf diesem Niveau. Zum 30. Juni 2026 schloss die OVB Aktie auf XETRA bei 19,80 Euro.

Die Handelsspanne im zweiten Quartal 2026 lag auf Schlusskursbasis zwischen 19,80 Euro und 21,80 Euro. Den höchsten Schlusskurs erreichte die Aktie am 1. April 2026, den niedrigsten Schlusskurs am 30. Juni 2026. Damit blieb die Spanne enger als im ersten Quartal, in dem die Aktie zwischen 19,80 Euro und 22,60 Euro notierte.

Das Handelsvolumen blieb, bedingt durch den niedrigen Streubesitz von etwas über 3 Prozent, weiterhin auf



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.06.2026
(in % des Grundkapitals)

* Mit Vollzug der Fusion der Baloise Holding AG auf die Helvetia Holding AG am 5.12.2025 ist die mittelbare Beteiligung der Baloise Holding AG (32,57 %) auf die Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, übergegangen.

einem geringen Niveau. Entsprechend können einzelne Transaktionen kurzfristige Kursbewegungen auslösen, ohne Aussagekraft für die fundamentale Entwicklung der OVB Holding AG zu haben. Für die Einordnung der Kursentwicklung sind daher neben den XETRA-Schlusskursen unverändert die geringe Liquidität der Aktie sowie das substanzorientierte Profil des Unternehmens zu berücksichtigen.

Die ordentliche Hauptversammlung der OVB Holding AG fand am 12. Juni 2026 im Dorint Hotel am Heumarkt in Köln statt. CEO Mario Freis stellte in seiner Rede die robuste Entwicklung der OVB in einem herausfordernden Marktumfeld heraus. Der erfolgreiche Start in das laufende Geschäftsjahr, weiteres Umsatzwachstum und der zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bis dato höchste Quartalsumsatz der Unternehmensgeschichte unterstrichen die operative Stärke des Konzerns. Strategisch betonte er die Bedeutung persönlicher und ganzheitlicher Allfinanzberatung, den Ausbau digitaler Lösungen, den Einsatz künstlicher Intelligenz sowie zusätzliche Wachstumschancen durch das Altersvorsorgedepot. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten sämtlichen Beschlussvorschlägen mit großer Mehrheit zu und beschlossen eine Dividende von 0,75 Euro je Aktie.

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Die zentrale Dienstleistung der OVB ist die langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 17 Ländern Europas Finanzprodukte. 6.653 hauptberufliche OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler betreuen einen Bestand von 4,99 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 17 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe dieser Länder über eine führende Marktposition. Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl der älteren Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB auch unter den aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen noch erhebliche Potenziale für die angebotenen Dienstleistungen.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang stehen die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund*innen. Hierbei erfragen die Finanzvermittler*innen die Wünsche und Ziele der Kund*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuelle Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und flexibel sind.

OVB begleitet ihre Kund*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Infrastruktur für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Zusätzliche Investitionen sind geplant, um den Ausbau der Schnittstelle zu den Kundinnen und Kunden sowie den digitalen Beratungsprozess weiter zu stärken.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler*innen, die Bedarfsanalyse der Kund*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Aktualisierung der Standards in diesen Handlungsfeldern besitzt einen hohen Stellenwert, weshalb sich OVB frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen ausrichtet.

Im Berichtszeitraum waren im OVB Konzern durchschnittlich 917 Mitarbeiter*innen (Vorjahreszeitraum: 860 Mitarbeiter*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat OVB ihre Unternehmensstrategie »OVB Excellence 2027« verabschiedet und konzernweit kommuniziert. Strategische Fokusthemen sind »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence«. Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie haben die Tochtergesellschaften der OVB Holding AG individuelle markt- und wettbewerbsorientierte Landesstrategien entwickelt.

Rahmenbedingungen

Nach dem Markteintritt von OVB Willemot, Belgien, in den luxemburgischen Markt ist OVB derzeit in 17 europäischen Ländern tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn. In den ersten sechs Monaten erzielte der Konzern in diesen Märkten rund 62,3 Prozent seines Umsatzes.

Der deutsche Markt trug im gleichen Zeitraum rund 12,6 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Das Segment Süd- und Westeuropa besteht aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Spanien. Diese Länder – mit Ausnahme der Schweiz – gehören zur Eurozone und steuerten in den ersten sechs Monaten rund 25,1 Prozent zu Vermittlungserträgen des Konzerns bei.

Insgesamt wurden somit mehr als 87 Prozent der Erträge aus Vermittlungen außerhalb Deutschlands generiert. Vor diesem Hintergrund ist für die Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa entscheidend. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 war von deutlich erhöhten geopolitischen

Risiken, erneuten Belastungen der Energie- und Rohstoffmärkte sowie einer spürbaren Eintrübung der globalen Wachstumsperspektiven geprägt. Im Mittelpunkt stand der Konflikt im Mittleren Osten, der nach Einschätzung der OECD zum dominierenden Belastungsfaktor für die Weltwirtschaft geworden ist. Einschränkungen des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormus, Schäden an Energieinfrastruktur sowie höhere Öl-, Gas-, Transport- und Düngemittelpreise haben die Lieferketten erneut unter Druck gesetzt und die Inflationsrisiken erhöht.

Gleichzeitig zeigte sich die globale Konjunkturdynamik zu Beginn des Jahres widerstandsfähiger als erwartet, gestützt durch robuste technologiebezogene Investitionen, insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz, Halbleiter und datenintensive Infrastruktur. Der IWF beschreibt die Lage entsprechend als Spannungsfeld zwischen einem negativen Angebotsschock infolge des Kriegs im Mittleren Osten und einem positiven Technologieschock durch den KI-getriebenen Investitionszyklus.

Insgesamt wurde die zu Jahresbeginn noch robuste Dynamik der Weltwirtschaft durch die zuvor genannten Faktoren spürbar gedämpft. Die OECD erwartet im Szenario einer zeitlich begrenzten Störung eine

Abschwächung des globalen Wachstums von 3,4 Prozent im Jahr 2025 auf 2,8 Prozent im Jahr 2026; 2027 soll sich das Wachstum wieder auf 3,1 Prozent erholen. Der IWF kommt in seiner Juli-Projektion zu einer etwas höheren Wachstumsannahme und prognostiziert für 2026 ein weltweites Wachstum von 3,0 Prozent sowie 3,4 Prozent im Jahr 2027. Der Welthandel verliert ebenfalls an Dynamik: Die OECD rechnet mit einer Verlangsamung des Handelswachstums von 5,0 Prozent im Jahr 2025 auf 3,1 Prozent im Jahr 2026, während der IWF einen Rückgang auf 3,5 Prozent erwartet. Belastend wirken höhere Energie- und Transportkosten, Unsicherheit über Handelsrouten sowie geopolitische Risiken; stabilisierend wirken technologiebezogene Handelsströme und in Teilen niedrigere effektive US-Zölle.

Auch bei der Preisentwicklung hat sich die Lage im ersten Halbjahr 2026 wieder verschärft. Die zuvor erwartete weitere Disinflation wurde durch den Energiepreisschock unterbrochen. Die OECD erwartet für die G20-Staaten nun einen Anstieg der Inflation von 3,4 Prozent im Jahr 2025 auf 4,0 Prozent im Jahr 2026, bevor sie 2027 auf 3,1 Prozent zurückgehen dürfte. Der IWF prognostiziert global einen Anstieg der Verbraucherpreis-inflation von 4,1 Prozent im Jahr 2025 auf 4,7 Prozent im Jahr 2026 und anschließend einen Rückgang auf

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2025	2026f	2027f	2025	2026f	2027f	2025	2026f	2027f
Kroatien	3,2	2,6	2,6	4,4	4,4	2,7	4,5	4,6	4,6
Polen	3,6	3,3	2,4	3,6	3,3	3,3	3,1	3,4	3,4
Rumänien	0,7	0,7	2,5	7,3	7,8	3,9	6,1	6,0	5,9
Slowakei	0,8	0,6	1,6	4,2	4,2	3,3	5,4	5,8	5,7
Slowenien	1,1	2,0	2,1	2,5	2,9	2,1	3,9	3,9	3,9
Tschechien	2,5	2,2	2,2	2,5	2,4	2,2	2,9	3,0	2,9
Ukraine	1,8	2,0	3,5	12,7	6,1	7,7	11,6	10,2	12,0
Ungarn	0,4	1,7	2,0	4,4	3,8	3,5	4,3	4,2	4,0
Eurozone	1,4	1,1	1,2	2,1	2,6	2,2	6,3	6,2	6,1
Deutschland	0,2	0,8	1,2	2,3	2,7	2,3	3,8	3,9	3,5
Belgien	1,0	0,7	1,1	3,0	2,8	2,2	6,2	6,2	6,1
Frankreich	0,9	0,9	0,9	0,9	1,8	1,7	7,6	7,9	7,9
Griechenland	2,1	1,8	1,7	2,9	3,5	2,7	8,9	7,4	7,1
Italien	0,5	0,5	0,5	1,6	2,6	2,4	6,1	6,0	6,1
Luxemburg	0,6	1,6	1,7	2,5	2,1	2,2	6,0	5,9	6,1
Österreich	0,6	0,7	1,0	3,6	2,5	2,6	5,7	5,7	5,6
Schweiz	1,3	1,3	1,3	0,2	0,5	0,5	2,8	3,0	2,9
Spanien	2,8	2,1	1,8	2,7	3,0	2,3	10,5	9,8	9,8

f = forecast (Prognose); * = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt

Quelle: IWF World Economic Outlook (April 2026)

3,9 Prozent im Jahr 2027. Damit hat sich der geldpolitische Spielraum verringert. Die OECD geht davon aus, dass viele Zentralbanken ihre Leitzinsen 2026 zunächst stabil halten oder nur vorsichtig anpassen werden. Für den Euroraum beschreibt die OECD im Basisszenario zunächst eine leichte Straffung der Geldpolitik um 25 Basispunkte, bevor 2027 wieder Spielraum für Lockerungen entstehen könnte.

Für die Eurozone blieb das konjunkturelle Umfeld im ersten Halbjahr 2026 verhalten. Die OECD erwartet für 2026 nur noch ein Wachstum von 0,8 Prozent nach 1,4 Prozent im Jahr 2025; 2027 dürfte sich das Wachstum auf 1,2 Prozent erholen. Der IWF liegt mit 0,9 Prozent Wachstum für 2026 und ebenfalls 1,2 Prozent für 2027 nur leicht darüber. Deutschland bleibt innerhalb dieses Umfelds auf einem verhaltenen Erholungspfad: Der IWF erwartet 0,7 Prozent Wachstum im Jahr 2026 und 1,0 Prozent im Jahr 2027. Gegenwind kommt insbesondere von hohen Energiepreisen, einem schwachen Verbrauchervertrauen und einer gedämpften Exportdynamik; unterstützend wirken öffentliche Investitionen, höhere Verteidigungsausgaben und eine weiterhin relativ stabile Beschäftigungslage.

Für private Haushalte bedeutete die Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 eine erneute Belastung der Kaufkraft. Höhere Kosten für Energie, Heizung, Mobilität und Lebensmittel trafen insbesondere einkommensschwächere Haushalte, da diese einen größeren Anteil ihres Budgets für lebensnotwendige Ausgaben verwenden. Die OECD weist darauf hin, dass Energie- und Lebensmittelpreise wegen ihrer hohen Sichtbarkeit das Verbrauchervertrauen überproportional beeinträchtigen können. Nach Abzug unvermeidbarer Ausgaben bleibt vielen Haushalten damit weniger finanzieller Spielraum für Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau. Dies kann die Bereitschaft zum Abschluss langfristiger Verträge dämpfen oder in Einzelfällen zu Beitragsanpassungen und Stornierungen führen.

Gleichzeitig bleibt der strukturelle Bedarf an privater Vorsorge hoch. Gerade in einem Umfeld erhöhter Inflation, schwankender Kapitalmärkte und unsicherer Zinssentwicklung gewinnt eine individuelle, risikoadäquate Finanzplanung an Bedeutung. Für die OVB ergibt sich daraus ein Beratungsumfeld, in dem Liquiditätssicherung, Absicherung, Altersvorsorge und chancenorientierter Vermögensaufbau stärker als bisher gemeinsam betrachtet werden müssen. Entscheidend ist eine lösungsorientierte Beratung, die kurzfristige Belastungen der Haushalte berücksichtigt, ohne den langfristigen Vorsorgebedarf aus dem Blick zu verlieren.

Anleger*innen sind sich aber ungeachtet dessen der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen.

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-6/2026 (1-6/2025)



Fondsgebundene Vorsorgeprodukte	25,5 % (29,9 %)
Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte	6,4 % (7,6 %)
Bausparen/Finanzierungen	9,8 % (7,7 %)
Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen	19,2 % (16,9 %)
Krankenversicherungen	2,4 % (2,5 %)
Investmentfonds	9,0 % (8,6 %)
Sonstige Vorsorgeprodukte	27,6 % (26,7 %)
Immobilien	0,1 % (0,1 %)

So können Finanzvermittler*innen der OVB allen Anleger*innen ein für die persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen, das es ermöglicht, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen zu erzielen.

Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anleger*innen Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt. Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind in vielen Fällen nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

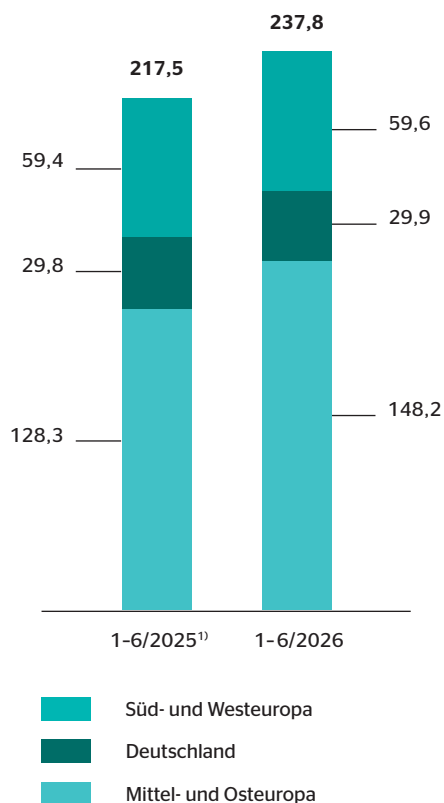
Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 seine Erträge aus Vermittlungen um 9,3 Prozent auf 237,8 Mio. Euro gesteigert. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert um 20,3 Mio. Euro ¹⁾. Die positive Entwicklung wird vor allem vom Segment Mittel- und Osteuropa getragen.

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet*



Ende Juni 2026 betreute OVB in den 17 europäischen Ländern insgesamt 4,99 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 4,81 Millionen Kund*innen). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 6.407 auf 6.653.

Die Zusammensetzung des Neugeschäfts im Konzern veränderte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht. Sonstige Vorsorgeprodukte stellten mit einem Anteil von 27,6 Prozent (Vorjahr: 26,7 Prozent) die größte Produktgruppe dar. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte trugen mit 25,5 Prozent (Vorjahr: 29,9 Prozent) ebenfalls substantiell zum Neugeschäft des ersten Halbjahres 2026 bei. Der Anteil von Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen belief sich auf 19,2 Prozent (Vorjahr: 16,9 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte gingen auf 6,4 Prozent zurück (Vorjahr: 7,6 Prozent). Der Bereich Investmentfonds legte leicht zu und erreichte einen Anteil von 9,0 Prozent (Vorjahr: 8,6 Prozent). Auch die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen verzeichnete ein Wachstum auf 9,8 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent). Der Anteil von Krankenversicherungen lag nahezu unverändert bei 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent). Das Immobiliengeschäft bewegte sich nach wie vor auf einem niedrigen Niveau.

Mittel- und Osteuropa

Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen im Berichtszeitraum deutlich um 15,5 Prozent auf 148,2 Mio. Euro (Vorjahr: 128,3 Mio. Euro ¹⁾ bei signifikanten Zuwächsen in Ungarn, Polen und Tschechien.

Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler in der Region stieg zum 30. Juni 2026 auf 4.287 (Vorjahr: 4.042) – ein Zuwachs von 6,1 Prozent.

Der Kund*innenbestand umfasst 3,48 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 3,35 Millionen Kund*innen).

Sonstige Vorsorgeprodukte waren in der Region am stärksten nachgefragt, ihr Anteil am Neugeschäft betrug 34,8 Prozent nach 35,8 Prozent im Vorjahreszeitraum. Auf Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen entfiel ein Anteil von 20,8 Prozent (Vorjahr: 19,7 Prozent). Der Anteil fondsgebundener Vorsorgeprodukte betrug 19,8 Prozent (Vorjahr: 22,1 Prozent). Die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen konnte ihren Anteil von 9,5 Prozent auf 12,4 Prozent steigern. Investmentfonds trugen mit 10,6 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 11,4 Prozent).

Deutschland

Im Segment Deutschland lagen die Erträge aus Vermittlungen mit 29,9 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 29,8 Mio. Euro. Die Zahl der in Deutschland für die OVB zum Ende des Berichtszeitraums tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler blieb mit 1.087 gegenüber dem Vorjahreszeitraum konstant. Die Zahl der Kund*innen belief sich zum Zwischenbilanzstichtag auf 594.818 (Vorjahr: 597.034).

* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

¹⁾ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Der leichte Rückgang resultiert vor allem aus demografischen Effekten aufgrund der 56-jährigen Historie der OVB im deutschen Markt. Im Geschäftsjahr wurde die bislang inaktive Gesellschaft, die Advesto GmbH, operativ reaktiviert und in pool GmbH umfirmiert.

Im Berichtszeitraum entfiel der größte Anteil des Neugeschäfts auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Ihr Anteil reduzierte sich auf 23,1 Prozent (Vorjahr: 32,3 Prozent). Investmentfonds erhöhten ihren Anteil deutlich auf 15,2 Prozent (Vorjahr: 11,0 Prozent). Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen verzeichneten eine moderate Steigerung und erreichten 16,9 Prozent (Vorjahr: 13,2 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte lagen bei 12,1 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent). Der Bereich Bausparen und Finanzierungen trug mit 11,4 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 11,8 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte kamen auf 10,8 Prozent (Vorjahr: 10,2 Prozent). Krankenversicherungen steigerten ihren Anteil auf 9,8 Prozent (Vorjahr: 9,2 Prozent). Immobilienprodukte bewegten sich weiterhin auf niedrigem Niveau.

Süd- und Westeuropa

Auch das Segment Süd- und Westeuropa konnte im Berichtszeitraum stabile Erträge aus Vermittlungen von 59,6 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro²⁾ und damit 0,4 Prozent über Vorjahr verzeichnen. Die Zahl der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler blieb mit 1.279 nahezu konstant (Vorjahr: 1.278). Die Zahl der Kundinnen und Kunden in den inzwischen acht Ländern des Segments umfasst insgesamt 923.602 (Vorjahr: 860.312). OVB Willemot, Belgien, hat die Geschäftstätigkeit im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs in Luxemburg aufgenommen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist geplant, eine Niederlassung zu errichten.

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte trugen mit 41,6 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 45,3 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte trugen 20,2 Prozent zum Umsatz bei und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 21,5 Prozent. Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen steigerten ihren Anteil von 12,7 Prozent auf 15,9 Prozent. Sonstige Vorsorgeprodukte trugen mit 14,1 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 13,2 Prozent). Der Bereich Bausparen und Finanzierungen lag bei unverändert 2,5 Prozent. Die Sparte Krankenversicherungen erhöhte sich leicht auf 3,1 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent), Investmentfonds auf 2,5 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent). Immobilienprodukte spielten erneut keine nennenswerte Rolle im Neugeschäft.

Ertragslage

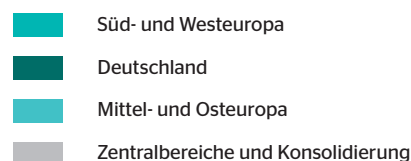
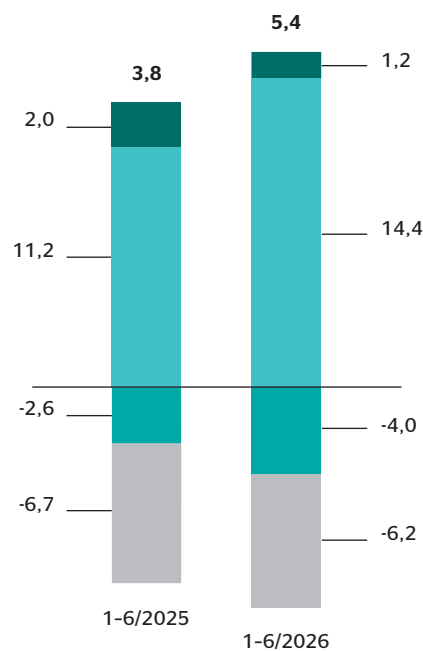
In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 237,8 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von rund 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen hingegen von 8,1 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zurück.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen um 10,4 Prozent auf 163,3 Mio. Euro (Vorjahr: 147,9 Mio. Euro). Auch der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen Personalbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen um 7,1 Prozent von 29,6 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro. Die Abschreibungen beliefen sich auf 4,8 Mio. Euro nach 5,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen leicht von 37,8 Mio. Euro auf 37,5 Mio. Euro zurück.

Darin enthalten sind höhere Aufwendungen für Rechtsberatung u. a. zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie Aufwendungen für potenzielle Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Auflösung und Liquidation eines Produktpartners in Luxemburg, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Verbindung stand.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet*



* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

²⁾ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Das operative Ergebnis des OVB Konzerns (EBIT) im Berichtszeitraum hat sich von 3,8 Mio. Euro auf nun 5,4 Mio. Euro verbessert. Der Anstieg um 41,1 Prozent ist hauptsächlich auf die Zunahme der Erträge aus Vermittlungen zurückzuführen, während die Aufwendungen dafür langsamer stiegen. Die EBIT-Marge verbesserte sich im Berichtszeitraum entsprechend auf 2,3 Prozent (Vorjahr: 1,8 Prozent).

Im Segment Mittel- und Osteuropa stieg das EBIT auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,2 Mio. Euro) deutlich. Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa ging dagegen aufgrund des vorgenannten Sachverhalts von -2,6 Mio. Euro auf -4,0 Mio. Euro zurück.

Das EBIT im Segment Deutschland blieb mit 1,2 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurück.

Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche verbesserte sich nach -6,6 Mio. Euro im Vorjahr auf nun -6,1 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis zum 30. Juni 2026 entwickelte sich mit 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) deutlich positiv, was maßgeblich auf die positive Kursentwicklung der Wertpapiere zurückzuführen ist. Entsprechend des höheren operativen Ergebnisses lagen die Ertragssteuern mit 2,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 2,4 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 5,8 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 2,9 Mio. Euro entspricht dies einer Zunahme um 96,2 Prozent.

Demzufolge verbesserte sich das Ergebnis je Aktie für die ersten sechs Monate 2026 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,21 Euro auf 0,41 Euro – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg in den ersten sechs Monaten 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 9,5 Mio. Euro auf 17,8 Mio. Euro an. Ursächlich sind neben dem deutlich höheren Konzernergebnis verschiedene, teils gegenläufige Entwicklungen, darunter eine deutliche Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ein klarer Anstieg des positiven Saldos der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie eine deutliche Abnahme der Rückstellungen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit nahm im ersten Halbjahr auf -10,2 Mio. Euro zu. Im Vorjahreszeitraum hatte dieser bei -4,6 Mio. Euro

gelegen. Wesentliche Position waren die Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die bei -13,3 Mio. Euro nach -4,0 Mio. Euro im Vorjahr lagen. Dagegen liefen in erster Linie die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen, die sich im Berichtszeitraum auf 7,2 Mio. Euro nach 2,0 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2025 beliefen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf -12,4 Mio. Euro und lag damit deutlich unter den -15,8 Mio. Euro des Vergleichszeitraums 2025. Insgesamt verfügte die Gesellschaft zum 30. Juni 2026 über einen Finanzmittelbestand von 69,7 Mio. Euro (Vorjahr: 62,4 Mio. Euro) und damit 11,8 Prozent mehr als am Vorjahresstichtag.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 30. Juni 2026 beträgt die Bilanzsumme der OVB Holding AG 376,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 1,0 Prozent gegenüber der Bilanzsumme von 372,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025. [Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31. Dezember 2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).]

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 43,3 Mio. Euro auf 45,8 Mio. Euro. Dabei stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 12,3 Prozent auf 22,2 Mio. Euro. Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten gingen hingegen um 8,9 Prozent auf 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) zurück. Auch die Sachanlagen reduzierten sich zum 30. Juni 2026 leicht von 6,2 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich auf 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro). Die Finanzanlagen gingen mit 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) etwas zurück.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht um 0,4 Prozent von 329,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auf nunmehr 330,8 Mio. Euro am 30. Juni 2026. Während Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen gegenüber dem Ultimo 2025 um 12,9 Prozent auf 69,8 Mio. Euro (Vorjahr: 61,9 Mio. Euro) zulegten, sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 69,7 Mio. Euro (Vorjahr: 74,1 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen ebenfalls auf 58,7 Mio. Euro (Vorjahr: 65,8 Mio. Euro) um 10,8 Prozent zurück. Forderungen und sonstige Vermögenswerte stiegen dagegen im gleichen Zeitraum von 124,8 Mio. Euro auf 130,9 Mio. Euro. Schließlich lagen die Forderungen aus Ertragsteuern zum Berichts-

stichtag bei 1,6 Mio. Euro nach 2,9 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres.

Auf der Passivseite der Bilanz ging das Eigenkapital der Gesellschaft planmäßig von 96,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025 um 5,0 Prozent auf 91,8 Mio. Euro zurück.

Maßgeblich dafür war der Bilanzgewinn, der sich u.a. auf Grund der Dividendenzahlung von 28,2 Mio. Euro auf 23,3 Mio. Euro verringerte. Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit zum Zwischenbilanzstichtag auf 24,4 Prozent gegenüber 25,9 Prozent zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025.

Die langfristigen Schulden verringerten sich im Stichtagsvergleich von 10,3 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro. Dabei sanken die anderen Verbindlichkeiten von 7,3 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro. Die Rückstellungen blieben mit gerundet jeweils 1,8 Mio. Euro nahezu unverändert, während die passiven latenten Steuern um 14,5 Prozent auf 1,4 Mio. Euro zunahmen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden stiegen auf 275,0 Mio. Euro am 30. Juni 2026 gegenüber 265,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025, was einer Zunahme um 3,5 Prozent entspricht. Den Hauptanteil an der Position haben vom Volumen her Andere Rückstellungen, die von 153,7 Mio. Euro auf 160,3 Mio. Euro stiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen gegenüber dem 31. Dezember 2025 mit 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: 30,3 Mio. Euro) um 11,1 Prozent höher. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern gingen deutlich um 27,6 Prozent auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) zurück. Die anderen Verbindlichkeiten stiegen zum Halbjahresstichtag leicht von 78,3 Mio. Euro auf 79,3 Mio. Euro.

Personal

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 917 Mitarbeitende (Vorjahreszeitraum: 860 Mitarbeitende) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften.

Die Mitarbeitenden unterstützen die für OVB tätigen selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, indem sie u. a. für die serviceorientierte Abwicklung sämtlicher Kernprozesse und die notwendige technische Infrastruktur sorgen, Schulungen durchführen, verkaufsfördernde Maßnahmen entwickeln und realisieren, administrative Aufgaben erfüllen und bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen Hilfestellung geben.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2026 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Auch zum Ende des zweiten Quartals 2026 ist das wirtschaftliche Umfeld im Euroraum durch eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik infolge gestiegener Energiepreise und erhöhter Unsicherheit geprägt, wobei die Wachstumsaussichten der Staaten, in denen OVB tätig ist, stark variieren. Konsolidiert wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums nach Angaben des IWF 2025 um 1,4 Prozent. Durch seine internationale Geschäftsausrichtung ist OVB weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends – wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa – machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. In einem auch für private Haushalte herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gewinnt die persönliche Beratung zusätzlich an Bedeutung.

Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst und gestaltet sich dynamisch. Branchentypisch ist auch OVB stark abhängig von der wirtschaftlichen Gesundheit Europas. Konjunkturelle Abschwünge und Rezessionen in den einzelnen Ländern können zu geringerer Nachfrage nach Finanzprodukten führen. Ebenso wirkt sich die von der europäischen Finanzaufsicht getriebene Geldpolitik auf die Gewinnmargen der Unternehmen aus.

Für das Jahr 2026 prognostizieren der IWF (Juli 2026) und die OECD (Juni 2026) ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 0,8 bzw. 0,9 Prozent. Für 2027 haben beide dann mit 1,2 Prozent eine identische Prognose. Der erwartete Rückgang wird in erster Linie durch die infolge des Nahostkonflikts gestiegenen Energiepreise verursacht. Zwar kann ein Ende des Krieges bei gleichzeitig gesteigerten Rohöl-Produktionsmengen zu einem starken Preisrückgang führen, es besteht aber auch das Risiko einer Ausweitung des Krieges auf die gesamte Golfregion, wodurch die Energiekosten hoch bleiben könnten und gegebenenfalls auch weitere globale Lieferketten betroffen werden könnten.

Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten und einer schwachen globalen Nachfrage bieten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Märkten Chancen für selektives Wachstum.

Deutschland stellt als größter Einzelmarkt im Euroraum einen zentralen Wirtschaftsraum dar. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum ist eine differenzierte Betrachtung der deutschen Wirtschaft unerlässlich. Laut ifo Institut hat die Erholung der deutschen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2026 weiter an Fahrt gewonnen. Neben der zunehmend expansiv ausgerichteten Fiskalpolitik gewann auch die Exportwirtschaft an Dynamik, während die kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten über gestiegene Energiepreise die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin belasten. Das Institut hat mit Blick auf die hohe Unsicherheit zwei Prognose-Szenarien gerechnet. Während das Deeskalationsszenario ein schnelles Ende des Konflikts und einem nur vorübergehenden Anstieg der Rohöl- und Erdgaspreise annimmt, geht das Eskalationsszenario von einem deutlich längeren Konflikt mit einem schärferen und anhaltenden Anstieg der Energiepreise aus.

Im Deeskalationsszenario wird das preisbereinigte BIP in Deutschland 2026 um 0,8 Prozent und im kommenden Jahr um 1,2 Prozent zunehmen. Die Folgen des Nahostkonflikts reduzieren das Wachstum im Deeskalationsszenario in diesem Jahr um 0,2 Prozentpunkte. Im Eskalationsszenario nehmen die konjunkturellen Belastungen spürbar zu und summieren sich in diesem und im kommenden Jahr auf 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorkriegsszenario. Mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von nur noch 0,6 Prozent bzw. 0,8 Prozent in diesem und im kommenden Jahr setzt sich allerdings selbst dann die Erholung im Prognosezeitraum fort.

Die Inflationsrate dürfte im Deeskalationsszenario in diesem Jahr wegen des Anstiegs der Energiepreise bei 2,2 Prozent und damit so hoch wie im Vorjahr liegen. Im Vorkriegsszenario wäre sie auf 2,0 Prozent gesunken. Im kommenden Jahr wird sie in beiden Szenarien voraussichtlich bei 2,2 Prozent liegen. Hier macht sich vor allem die geplante Anhebung des Mindestlohns bemerkbar, die insbesondere die Preise von verbrauchernahen Dienstleistungen steigen lässt. Im Eskalationsszenario steigen die Verbraucherpreise mit 2,5 Prozent in diesem und im kommenden Jahr stärker, weil zusätzlich zum Energiepreisanstieg auch die Kerninflationsrate als Folge der Zweitrundeneffekte höher ist.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit dem Beschluss zur Senkung der Leitzinsen am 6. Juni 2024 einen Kurs der geldpolitischen Lockerung verfolgt. Nach mehreren Zinssenkungen, zuletzt am 5. Juni 2025, hat die Zentralbank die Zinsen ein Jahr lang stabil gehalten. Vor dem Hintergrund des infolge des Nahostkonflikts gestiegenen Inflationsdrucks hat sich die EZB am 11. Juni 2026 zu einem Straffungsschritt entschieden und erstmals seit 2023 wieder eine Zinserhöhung vorgenommen. Seit dem 17. Juni belaufen sich die Zinssätze für die Einlagefazilität sowie die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität auf 2,25 Prozent, 2,40 Prozent bzw. 2,65 Prozent. Weitere Zinsschritte sind für die zweite Jahreshälfte 2026 nicht auszuschließen, die EZB verzichtet aktuell aber auf jede Guidance.

Am Arbeitsmarkt kommt die konjunkturelle Erholung mit etwas Verzögerung an. In allen Szenarien liegt die Arbeitslosenquote laut ifo Institut im kommenden Jahr niedriger als in diesem Jahr. Während allerdings im Vorkriegsszenario der Höhepunkt der registrierten Arbeitslosigkeit bereits im ersten Quartal 2026 überschritten ist, verschiebt sich der Wendepunkt im Deeskalationsszenario in den Sommer und im Eskalationsszenario in den Herbst des laufenden Jahres. Auch die Zahl der Erwerbstätigen wird in diesem Jahr noch einmal sinken und erst im kommenden Jahr im Zuge der Erholung zunehmen. Dabei fallen die Veränderungen in Abhängigkeit des jeweiligen Szenarios unterschiedlich stark aus.

Insgesamt können sich durch verändernde Marktbedingungen auch neue Vertriebschancen bieten. Sinkende Zinsen reduzieren zwar die Attraktivität klassischer Festgeldanlagen, erhöhen aber zugleich den Bedarf für kapitalmarkt- und sachwertorientierte Lösungen. Entsprechend dürften sich die Absatzmöglichkeiten für die von OVB in ihren Zielmärkten vertriebenen sachwertorientierten Produkte verbessern.

Mögliche sinkende Zinsen für Immobilienkredite, eine nachlassende Inflation sowie eine schrittweise Rückkehr des Verbrauchervertrauens könnten zusätzliche Chancen bieten.

Die anhaltend volatilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eröffnen nicht nur neue unternehmerische Chancen, sondern bergen, gerade in Bezug auf die hohen Abhängigkeiten zu geopolitischen Entscheidungen, zusätzliche Risiken.

Die von OVB in den jeweiligen Märkten vertriebenen Produkte unterliegen in weiten Teilen einer hohen regulatorischen Dichte. Die Vorgaben auf Ebene der Europäischen Union sowie der nationalen Gesetzgeber führen zu umfangreichen Dokumentations- und Beratungspflichten, denen OVB durch flächendeckend implementierte Compliance-Vorgaben und dem Wechsel zu digitalen Prozessen begegnet. Gleichwohl ergeben sich aus der bestehenden und sich dynamisch weiterentwickelnden Regularien fortlaufend Konformitätsrisiken. Diesen wird insbesondere durch die Corporate-Governance-Funktionen auf zentraler und dezentraler Ebene mit angepasstem Ressourceneinsatz entgegengewirkt.

Infolge der Liquidation eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern des Segments Süd- und Westeuropa in geschäftlicher Verbindung stand, sind weiterhin Auswirkungen auf die finanziellen Risiken für die Gesellschaft von OVB nicht auszuschließen. Ebenso verhält es sich mit der nach Bekanntwerden der Liquidation medialen Berichterstattung. Diese kann durch den Fortgang der gerichtlichen Verfahren zu gesteigerten Reputationsrisiken führen. OVB arbeitet daher intensiv und unter Einbezug externer Rechtsanwaltskanzleien an Maßnahmen zur Reduzierung der oben genannten Risiken.

Auch im Jahr 2026 nehmen Cyber- und Informations-sicherheitsrisiken international stark zu und zählen zu den zentralen Geschäftsrisiken für Finanzdienstleister.

Getrieben durch Digitalisierung, steigende Vernetzung und insbesondere die rasante Entwicklung von KI verschärft sich die Bedrohungslage deutlich. Das Allianz Risk Barometer bestätigt diese Entwicklung: Cyber-vorfälle sind weltweit weiterhin das größte Unternehmensrisiko, während KI-Risiken erstmals in die Spitzengruppe aufsteigen. Hierbei können sie die operative Leistungsfähigkeit einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Konzerns einschränken. Um diese Risiken zu minimieren, setzt OVB dynamisch entsprechende Maßnahmen zur Cybersicherheit um und möchte damit die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihrer IT-Systeme weiter ausbauen. Darüber hinaus nutzt OVB neue Technologien, um ihre IT-Infrastruktur zu optimieren und die Transaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Diese Technologien bieten nicht nur Möglichkeiten zur Prävention von Cyberrisiken, sondern auch zur Steigerung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Vertriebs- und Arbeitsweisen. OVB verfügt über eine klare Strategie und ein robustes Management für den Einsatz neuer Technologien, um potenzielle Sicherheitslücken oder Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden.

Die Risikomanagement- und Controllingsysteme werden ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Insgesamt entwickelt der Konzern seine Informationssicherheits-, Governance- und Risikomanagementprozesse kontinuierlich weiter, um den steigenden regulatorischen Anforderungen an die digitale operationelle Resilienz Rechnung zu tragen

Aus den genannten Gründen haben sich die Chancen und Risiken für OVB im ersten Halbjahr 2026 leicht verändert.

Dies gilt sowohl für den Umgang mit Risiken aus der Insolvenz und anschließenden Liquidation eines

Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Beziehung stand, als auch für die gesamtwirtschaftlichen Risiken.

Hierbei kommt OVB ihre internationale und diversifizierte Ausrichtung zugute, welche für den Gesamtkonzern risikomitigierend wirkt.

Die übrigen Risikofelder entsprechen unseren Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf das Kapitel »Chancen- und Risikobericht« des Geschäftsberichts 2025.

Ausblick

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 17 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren – gerade vor dem Hintergrund immer noch erhöhter Inflationsraten.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort.

Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit befindet sich OVB in der Umsetzung ihrer mittelfristigen Wachstumsstrategie mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die OVB trotz anhaltender Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld weiteres Wachstum. Die Erträge aus Vermittlungen sollten in einer Bandbreite von 430 bis 470 Mio. Euro liegen, während das operative Ergebnis in einem Korridor von 10 bis 15 Mio. Euro erwartet wird.

Köln, den 29. Juli 2026



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlar
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2026

Aktiva

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	22.239	19.804
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	8.216	9.022
Sachanlagen	5.803	6.225
Finanzanlagen	594	651
Aktive latente Steuern	8.935	7.644
	45.787	43.346
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.724	65.823
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	130.890	124.780
Forderungen aus Ertragsteuern	1.626	2.857
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	69.817	61.852
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69.735	74.105
	330.792	329.417
Summe der Vermögenswerte	376.579	372.763

Passiva

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.573	13.573
Sonstige Rücklagen	862	824
Nicht beherrschende Anteile	498	474
Bilanzgewinn	23.284	28.191
	91.810	96.655
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.808	1.751
Andere Verbindlichkeiten	6.511	7.321
Passive latente Steuern	1.436	1.254
	9.755	10.326
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	539	1.719
Andere Rückstellungen	160.274	153.708
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.242	1.716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.673	30.301
Andere Verbindlichkeiten	79.286	78.338
	275.014	265.782
Summe Eigenkapital und Schulden	376.579	372.763

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

in TEUR	01.04. - 30.06.2026	01.04. - 30.06.2025 angepasst*	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025 angepasst*
Erträge aus Vermittlungen	123.249	111.314	237.771	217.473
Sonstige betriebliche Erträge	2.949	4.349	6.314	8.117
Gesamtertrag	126.198	115.663	244.085	225.590
Aufwendungen für Vermittlungen	-85.107	-76.829	-163.252	-147.926
Personalaufwand	-16.069	-14.742	-31.758	-29.639
Abschreibungen	-2.386	-2.878	-4.752	-5.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.660	-20.000	-37.491	-37.798
Risikovorsorge	-919	-418	-1.432	-765
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.057	796	5.400	3.827
Finanzerträge	3.732	1.828	4.351	2.726
Finanzaufwendungen	-178	-95	-1.201	-1.104
Finanzergebnis	3.554	1.733	3.150	1.622
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	6.611	2.529	8.550	5.449
Ertragsteuern	-1.285	-913	-2.745	-2.401
Konzernergebnis	5.326	1.616	5.805	3.048
davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-27	42	24	101
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.353	1.574	5.781	2.947
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,38	0,11	0,41	0,21

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

in TEUR	01.04. - 30.06.2026	01.04. - 30.06.2025	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Konzernergebnis	5.326	1.616	5.805	3.048
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	9	72	-48	137
Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-67	0
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	225	-45	153	29
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	234	27	38	166
Sonstiges Ergebnis	234	27	38	166
Gesamtergebnis	5.560	1.643	5.843	3.214
davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-27	42	24	101
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.587	1.601	5.819	3.113

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025 angepasst*
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	8.550	5.449
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.752	5.635
- Finanzergebnis	-3.150	-1.622
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-230	-326
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.447	787
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	218	168
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.620	12.387
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-2	-29
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-458	-8.834
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.367	85
- Gezahlte Ertragsteuern	-4.280	-4.205
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.834	9.495
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	63	55
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	102	112
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	7.179	1.967
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-627	-978
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.424	-3.126
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-45	-24
+ Einzahlungen/Auszahlung aus Übernahme von Tochterunternehmen	-269	0
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-13.279	-4.041
+ Übrige Finanzerträge	214	254
+ Erhaltene Zinsen	914	1.201
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.172	-4.580
- Gezahlte Dividenden	-10.688	-14.251
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-1.495	-1.363
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-176	-198
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.359	-15.812
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.834	9.495
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.172	-4.580
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.359	-15.812
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.697	-10.897
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	327	274
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	74.105	73.006
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	69.735	62.383

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2026

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2025	14.251	39.342	2.576	10.997	129	378
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-115	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2026	14.251	39.342	2.576	10.997	14	378

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Neubewertungs-rücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2024	14.251	39.342	2.576	10.997	6	175
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					137	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2025	14.251	39.342	2.576	10.997	143	175

				Konzern- ergebnis der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Gesamt- ergebnis der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Eigenkapital der Anteilseig- ner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
nnte Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn- vortrag					
-61	378		19.620	8.571		96.181	474	96.655
			8.571	-8.571				
			-10.688			-10.688		-10.688
		-115			-115	-115		-115
	153	153			153	153		153
				5.781	5.781	5.781	24	5.805
-61	531	38	17.503	5.781	5.819	91.312	498	91.810
nnte Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Gesamt- ergebnis der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Eigenkapital der Anteilseig- ner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-38	-13		14.655	19.216		101.167	545	101.712
			19.216	-19.216				
			-14.251			-14.251		-14.251
		137			137	137		137
	29	29			29	29		29
				2.947	2.947	2.947	101	3.048
-38	16	166	19.620	2.947	3.113	90.029	646	90.675

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2026

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Die Freigabe zur Veröffentlichung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der OVB Holding AG für das erste Halbjahr 2026 ist mit Aufstellungsdatum durch Beschluss des Vorstands erfolgt.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2026 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2025 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2026 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben / IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderungen)

Um die Verständlichkeit der Vorschriften des IFRS 9 zu verbessern, veröffentlichte der IASB Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Neben der Möglichkeit der Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit vor dem Erfüllungstag, beinhalten die Änderungen Klar- und Hilfestellungen bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Des Weiteren wurden Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, definiert.

Darüber hinaus wurde Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7) veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Eigenverbrauchsregelung, die Sicherungsbilanzierung und neue Angabepflichten.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Annual Improvements to IFRS

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards – Band 11« veröffentlicht, wodurch in insgesamt fünf Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10 und sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird.

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit und Transparenz der Berichterstattung verlautebarte der IASB den Standard IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, der den bisherigen IAS 1 ersetzen soll. Während der Großteil des IAS 1 übernommen wurde, beinhaltet der IFRS 18 zudem definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anforderungen zur Aggregation und Disaggregation sowie Vorgaben zur Einführung und Angabe von durch die Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Die Änderungen betreffen voraussichtlich im Wesentlichen die Darstellung des Abschlusses und der Anhangangaben.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Mit Veröffentlichung des IFRS 19 wurde Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit geboten, ihren lokalen Abschluss nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Angabevorschriften zu erstellen. Der neue Standard legt fest, dass Tochterunternehmen, die nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sind und deren Mutterunternehmen IFRS-konforme Abschlüsse erstellen, die reduzierten Angabevorschriften anwenden können. Die Unternehmen sind jedoch weiterhin verpflichtet die vollständigen IFRS-Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis einzuhalten.

Der neue Standard kann ab dem 1. Januar 2027 angewandt werden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 21 Wechselkurse (Änderungen)

Klarstellung der Währungsumrechnung bei der Umrechnung einer nicht-hochinflationären funktionalen Währung in eine hochinflationäre Darstellungswährung unter Verwendung des zum Abschlussstichtag geltenden Wechselkurses im Konzernabschluss.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 20 Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 20 regelt die Bilanzierung und Berichterstattung von regulatorischen Vermögenswerten und regulatorischen Schulden, die aus regulatorischen Preis- oder Tarifvereinbarungen entstehen. Der Standard definiert regulatorische Vermögenswerte als durchsetzbare Rechte auf künftige Tarifaufschläge und regulatorische Schulden als Verpflichtungen zu künftigen Tarifminderungen. Diese sind zum Bilanzstichtag anzusetzen, sofern die entsprechenden Ansatzkriterien erfüllt sind, und anhand einer cashflowbasierten Bewertungsmethode unter Verwendung des regulatorischen Zinssatzes zu bewerten. Änderungen der erwarteten künftigen Cashflows sind bei der Folgebewertung zu berücksichtigen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2029 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Tests (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die finanziellen Vermögenswerte des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung Wertminderungen ermittelt werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Rechtsansprüche auf Dividenden der Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. In der Kategorie FVOCI befinden sich zum Stichtag nur Schuldinstrumente.

Folgende Sachverhalte sind für OVB nicht einschlägig:

- FV-Option bei der Klassifizierung
- Umklassifizierungen (IFRS 7.12-12D)
- Sicherungsbeziehungen (IFRS 7.21A-24G)
- Ausbuchung infolge von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (IFRS 7.42A-42H)

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet und dementsprechend der Bewertungskategorie (AC) zugeordnet. Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und trennungspflichtige Derivate existieren nicht.

Der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns betreffen Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen. Die Bewertung erfolgt unverändert nach IFRS 13. Zum 30. Juni 2026 werden die Finanzinstrumente ausschließlich den Fair-Value-Hierarchiestufen 1 und 2 zugeordnet. Finanzinstrumente der Stufe 3 bestehen nicht. Nicht börsennotierte Beteiligungen werden der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden keine Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchiestufen vorgenommen.

2.2 Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden für die finanziellen Vermögenswerte/ Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für die Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die eingetretenen und erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt und erfolgswirksam erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte erfasst die OVB stets die über die erwartete Restlaufzeit erwarteten Verluste (vgl. Ausführungen zur vereinfachten Vorgehensweise).

Für alle anderen Finanzinstrumente erfasst die OVB den über die Restlaufzeit erwarteten Verlust nur dann, wenn sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat. Hat sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht, erfasst die OVB für diese Finanzinstrumente weiterhin den erwarteten 12-Monats-Verlust als Wertberichtigung, sofern dieser wesentlich ist.

Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos und Stufentransfer

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, vergleicht die OVB das Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Bei der Beurteilung berücksichtigt die OVB sowohl quantitative als auch qualitative Informationen sowie historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Informationen. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, werden insbesondere folgende Informationen berücksichtigt:

- Überfälligkeit vertraglich zugesagter Zahlungen
- Tatsächliche Verschlechterung des externen Ratings

Die OVB geht davon aus, dass finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einem geringen Ausfallrisiko unterliegen, wenn die finanziellen Vermögenswerte ein externes Rating von »Investment Grade«, entsprechend der weltweit geltenden Definition, aufweisen.

Definition eines Ausfallereignisses

Sofern Informationen aus internen oder externen Quellen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen vollständig bezahlen wird, stellt dies für OVB ein Ausfallereignis dar.

Finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung

Ein objektiver Hinweis auf Wertminderung liegt vor, wenn der Emittent in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten ist und/oder es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner oder Emittent wahrscheinlich in Insolvenz geht.

Direktabschreibung

Die OVB schreibt einen finanziellen Vermögenswert direkt ab und vermindert dadurch den Bruttobuchwert, wenn Informationen vorliegen, dass der Schuldner sich in einem Liquidations- oder Insolvenzverfahren befindet.

Ermittlung der Wertminderung

Die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls erfolgt durch Multiplikation des Buchwerts mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der erwarteten Schadensquote (Loss Given Default). Sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die erwartete Schadensquote wird ratingbasiert ermittelt. Bei den Forderungen und Vertragsvermögenswerten wird die historische Ausfallquote um ein ratingbasiertes »forward-looking-Element« erweitert. Sofern kein externes Rating vorliegt, wird dieses auf Basis vergleichbarer Ratings abgeleitet.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden die erwarteten Kreditausfälle für die erwartete Restlaufzeit ermittelt, sodass die insgesamt erwarteten Ausfälle als Risikovorsorge bilanziert werden. Ausgangsbasis ist dabei die historische bonitätsbedingte Ausfallquote, welche um ein vereinfacht ermitteltes »forward-looking-Element« in einem zweiten Schritt erweitert wird. Das »forward-looking-Element« wird dabei auf Basis der vorhandenen externen Ratings der großen Produkt-partner als Vergleichsmaßstab (Schuldner der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsver-mögenswerte) abgeleitet. Die öffentlich verfügbaren Ratings sehen Bewertungen in einer Bandbreite von »High grade« bis »Upper Medium grade« vor. Ausgehend vom »Upper Medium grade« beträgt die Wahrscheinlichkeit zur

Einstufung »In Default« 0,05 Prozent, was dem verwendeten »forward-looking-Element« entspricht. Als erwartete Schadensquote wurde auf Basis der externen Ratings 46,02 Prozent angenommen, wenn, mangels vergangener Ausfälle, keine eigenen Daten zur Schadensquote zu Verfügung standen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde bei der Schadensquote zudem berücksichtigt, dass bestehende Verpflichtungen gegenüber den Produktpartnern die Schadensquote minimieren.

Sollten bzgl. einzelner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten objektive Hinweise bestehen, dass sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, erfolgt eine individuelle Bewertung des erwarteten Kreditausfalls.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Bei dieser Rückstellung handelt es sich inhaltlich um eine refund liability, die nach den Vorschriften des IFRS 15 bewertet wird. Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler*innen weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen, Dynamikprovisionen und übrige Erträge aus Vermittlungen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Finanzprodukts. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den diskontierten, teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es zu einer zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse, die auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfallen. Für zukünftige Zahlungsansprüche besteht bei teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen hauptsächlich in den Sparten fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, Investmentfonds ein bedingter Zahlungsanspruch, der daran gebunden ist, dass der vermittelte Vertrag nicht gekündigt wird und der Versicherungsnehmer bzw. die Versicherungsnehmerin den Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Es werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

In den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden im Wesentlichen Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner mit Erreichung des Umsatzziels erfasst.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

Änderung Rechnungslegungsmethode Umsatzrealisierung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern seine Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15 angepasst.

Die refund liability wird nun in voller Höhe der erwarteten Rückerstattungen gegenüber Kunden erfasst. Gleichzeitig erfolgt die Bilanzierung eines sonstigen Vermögenswertes, der die Erstattungsansprüche gegenüber Finanzvermittler*innen darstellt.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode wurde vorgenommen um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Darstellung der Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie der damit verbundenen Erstattungsansprüche zu erhöhen.

Die Änderung wurde gem. IAS 8 retrospektiv angewendet, sodass die Vergleichsinformationen entsprechend angepasst wurden.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im Berichtsquartal erfolgte die Konsolidierung der Gesellschaft Kantoor Van De Woestijne – De Boever BV in Folge des Erwerbs durch die belgische Tochtergesellschaft Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 war von deutlich erhöhten geopolitischen Risiken, erneuten Belastungen der Energie- und Rohstoffmärkte sowie einer spürbaren Eintrübung der globalen Wachstumsperspektiven geprägt. Im Mittelpunkt stand der Konflikt im Mittleren Osten, der nach Einschätzung der OECD zum dominierenden Belastungsfaktor für die Weltwirtschaft geworden ist. Einschränkungen des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormus, Schäden an Energieinfrastruktur sowie höhere Öl-, Gas-, Transport- und Düngemittelpreise haben die Lieferketten erneut unter Druck gesetzt und die Inflationsrisiken erhöht. Gleichzeitig zeigte sich die globale Konjunkturdynamik zu Beginn des Jahres widerstandsfähiger als erwartet, gestützt durch robuste technologiebezogene Investitionen, insbesondere im Bereich Künstliche Intelligenz, Halbleiter und datenintensive Infrastruktur.

Nachdem das Bezirksgericht Luxemburg im Januar 2025 den Antrag der luxemburgischen Versicherungsaufsicht CAA auf Auflösung und Liquidation eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, stattgegeben hatte, ergeben sich im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadenersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. Juni 2026 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadenersatzansprüche EUR 7,7 Mio. Die genaue Höhe der Belastungen und die finanziellen Risiken für OVB können gegenwärtig, aufgrund unklarer Rechtsprechung in Spanien, noch nicht abschließend vorausgesagt werden. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aller zum Zeitpunkt der Erstellung bekannten Klage- und Klagevorverfahren sowie Beschwerden gebildet. Dem gegenüber wurde per 31. März 2026 für Erstattungsansprüche eine Forderung in Höhe von EUR 2,5 Mio. aktiviert, wovon bereits EUR 1,2 Mio. beglichen wurden, sodass zum Bilanzstichtag eine Restforderung in Höhe von EUR 1,3 Mio. besteht. Der Ausweis erfolgt unter dem Posten Forderungen und sonstige Vermögenswerte in der Position sonstige Forderungen. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

OVB beobachtet die Entwicklung sorgfältig und wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung und Anpassung der Rückstellung entsprechend der zu diesem Zeitpunkt besten Schätzung vornehmen.

Im Geschäftsjahr wurde die bislang inaktive Gesellschaft, die Advesto GmbH, operativ reaktiviert und in pool GmbH umfirmiert.

Zudem wurde im Berichtszeitraum die Gesellschaft Kantoor Van De Woestijne – De Boever BV durch Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV erworben.

Weitere wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		30.06.2026	31.12.2025
Finanzanlagen	AC	594	651

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR		30.06.2026	31.12.2025
Sonstige Forderungen		18.133	17.465
Sonstige Vermögenswerte		10.951	7.385
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)		46.101	44.605
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen		55.705	55.325
		130.890	124.780

In den sonstigen Forderungen sind unter anderem Forderungen gegen Finanzvermittler*innen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen enthalten.

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.06.2026	31.12.2025
Wertpapiere	FVPL	26.191	24.162
Wertpapiere	FVOCI	12.554	15.300
Übrige Kapitalanlagen	AC	31.072	22.390
		69.817	61.852

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Zahlungsmittel	14	11
Zahlungsmitteläquivalente	69.721	74.094
	69.735	74.105

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Gezeichnetes Kapital

Unverändert zum 31. Dezember 2025 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2025 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 12. Juni 2026.

Der Anspruch der Aktionäre auf die Dividende in Höhe von TEUR 10.689 wurde am 17. Juni 2026 fällig. Die Dividende entspricht EUR 0,75 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 1,00 je Stückaktie):

in TEUR	2025	2024
Verteilung an die Aktionäre	10.689	14.251
Gewinnvortrag	9.745	8.761
Bilanzgewinn	20.434	23.012

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 18. Juni 2025 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 19. Juni 2025 bis zum 17. Juni 2030 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
1. Stornorisiken	84.116	83.323
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	34.160	31.464
3. Rechtsstreite	9.508	7.621
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen	28.777	27.296
	156.561	149.704
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.294	2.074
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	895	1.131
- Übrige Verpflichtungen	524	799
	3.713	4.004
	160.274	153.708

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen

Die nicht abgerechneten Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler*innen.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund*innen und ehemaligen Finanzvermittler*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB- Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. Juni 2026 wurde die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche um 0,9 Mio. EUR auf insgesamt 7,7 Mio. EUR erhöht. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler*innen weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.211	7.042
Andere Verbindlichkeiten	300	279
	6.511	7.321

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	30.06.2025	31.12.2025
1. Einbehaltene Sicherheiten	65.920	64.864
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.350	2.560
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	3.870	3.781
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	2.302	2.060
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen	1.020	899
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.534	2.584
7. Übrige Verbindlichkeiten	1.290	1.590
	79.286	78.338

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen erfasst.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025 angepasst*
1. Abschlussprovisionen	190.479	173.796
2. Bestandspflegeprovisionen	32.935	30.396
3. Dynamikprovisionen	3.151	3.150
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	11.206	10.131
	237.771	217.473

Die Erträge aus Vermittlungen betreffen Erträge aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 und beinhalten sämtliche Erträge von Produktpartnern. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 1.443 (Vorjahr: TEUR 5.863) enthalten. Dabei handelt es sich um Provisionen für Leistungen, die im laufenden Geschäftsjahr erbracht wurden, die aber erst in späteren Perioden zu einem unbedingten Zahlungsanspruch und damit zu einer Forderung führen.

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen unter anderem Erstattungen von Finanzvermittler*innen für Seminarbeiträgen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften sowie Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten.

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Sonstige betriebliche Erträge	6.314	8.117

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler*innen erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege-

* Die Veränderung des Vorjahreswerts resultiert aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethode von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15.

und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025 angepasst*
Laufende Provisionen	-146.209	-132.676
Sonstige Provisionen	-17.249	-15.250
Veränderung Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	206	0
	-163.252	-147.926

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Löhne und Gehälter	-25.893	-24.171
Sozialabgaben	-5.449	-5.047
Aufwendungen für Altersversorgung	-416	-421
	-31.758	-29.639

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2.282	-3.204
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-1.406	-1.330
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.064	-1.101
	-4.752	-5.635

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Verwaltungsaufwendungen	-21.542	-18.753
Vertriebsaufwendungen	-11.586	-14.232
Ertragsunabhängige Steuern	-3.859	-4.421
Übrige Betriebsaufwendungen	-504	-392
	-37.491	-37.798

7. Risikovorsorge

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Abschreibungen/ Wertberichtigungen auf Forderungen	-1.756	-1.397
Wertaufholungen	324	632
	-1.432	-765

* Die Veränderung des Vorjahreswerts resultiert aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethode von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15.

8. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.174	1.367
Erträge aus Wertpapieren	213	253
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	2.964	1.106
	4.351	2.726
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-176	-197
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-1.025	-907
	-1.201	-1.104
Finanzergebnis	3.150	1.622

9. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Für die latenten Steuern ist der Steuersatz nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens für den Zeitpunkt anzuwenden, in dem die Steuerforderung bzw. -verbindlichkeit realisiert wird. Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Tatsächliche Ertragsteuern	-3.916	-3.169
Latente Ertragsteuern	1.171	768
	-2.745	-2.401

10. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Ergebnis der Berichtsperiode, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	5.781	2.947
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,41	0,21

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da in der Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kund*innen nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren.

Die vermittelnden Konzerngesellschaften stellen operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Die Segmentierung erfolgt unter Berücksichtigung der Aggregationskriterien des IFRS 8.12 und bildet ebenfalls das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ab. Bei der Zusammenfassung der operativen Segmente zu berichtspflichtigen Segmenten wurden zur Bewertung der Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Charakteristika und deren Indikatoren Mergenüberlegungen betreffend der Vermittlungsumsätze sowie der angefallenen Provisionsaufwendungen angestellt. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o. o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asiguraire S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 41.066 (Vorjahr: TEUR 35.935), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 35.529 (Vorjahr: TEUR 33.595) und die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 34.010 (Vorjahr: TEUR 23.626).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; poool GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, mit TEUR 29.425 (Vorjahr: TEUR 29.743) erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen, Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Kantoort Van De Woestijne – De Boever BV. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschafteten die OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, mit TEUR 20.455 (Vorjahr: TEUR 19.484), die Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, mit TEUR 17.323 (Vorjahr: TEUR 13.897) und OVB Allfinanz España S.A., Madrid mit TEUR 17.229 (Vorjahr: TEUR 21.260).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst und Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2026

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	148.232	29.911	59.628	0	0	237.771
- Abschlussprovisionen	128.317	18.513	43.649	0	0	190.479
- Bestandspflegeprovisionen	12.062	9.426	11.447	0	0	32.935
- Dynamikprovisionen	667	1.602	882	0	0	3.151
- übrige Erträge aus Vermittlungen	7.186	370	3.650	0	0	11.206
Sonstige betriebliche Erträge	1.961	1.169	2.108	1.434	-358	6.314
Erträge mit anderen Segmenten	1	539	0	11.720	-12.260	0
Summe Segmenterträge	150.194	31.619	61.736	13.154	-12.618	244.085
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-93.849	-18.634	-33.520	0	0	-146.003
- Sonstige Provisionen	-10.529	-1.533	-5.187	0	0	-17.249
Personalaufwand	-9.383	-3.921	-9.600	-8.854	0	-31.758
Abschreibungen	-1.780	-555	-1.307	-1.110	0	-4.752
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.138	-5.732	-14.817	-9.267	12.463	-37.491
Risikovorsorge	-92	-80	-1.260	24	-24	-1.432
Summe Segmentaufwendungen	-135.771	-30.455	-65.691	-19.207	12.439	-238.685
Operatives Ergebnis (EBIT)	14.423	1.164	-3.955	-6.053	-179	5.400
Zinserträge	572	290	163	199	-50	1.174
Zinsaufwendungen	-76	-69	-37	-44	50	-176
Sonstiges Finanzergebnis	0	1.061	35	1.056	0	2.152
Ergebnis vor Steuern (EBT)	14.919	2.446	-3.794	-4.842	-179	8.550
Ertragsteuern	-2.719	0	26	-52	0	-2.745
Segmentergebnis	12.200	2.446	-3.768	-4.894	-179	5.805
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	24	0	24
Anteilseigner des Mutterunternehmens	12.200	2.446	-3.768	-4.918	-179	5.781
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.962	164	997	1.928	0	5.051
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-26	419	-620	9	0	-218
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-138	-838	-1.304	-628	0	-2.908
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	47	1.755	79	1.512	-24	3.369

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2025 angepasst*

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	128.289	29.784	59.400	0	0	217.473
- Abschlussprovisionen	110.941	17.903	44.952	0	0	173.796
- Bestandspflegeprovisionen	10.219	9.741	10.436	0	0	30.396
- Dynamikprovisionen	609	1.666	875	0	0	3.150
- übrige Erträge aus Vermittlungen	6.520	474	3.137	0	0	10.131
Sonstige betriebliche Erträge	2.047	1.859	2.928	1.465	-182	8.117
Erträge mit anderen Segmenten	0	563	0	17.186	-17.749	0
Summe Segmenterträge	130.336	32.206	62.328	18.651	-17.931	225.590
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-80.270	-18.090	-34.316	0	0	-132.676
- Sonstige Provisionen	-8.653	-1.659	-4.938	0	0	-15.250
Personalaufwand	-8.466	-3.814	-8.635	-8.724	0	-29.639
Abschreibungen	-1.511	-472	-1.133	-2.519	0	-5.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.230	-6.056	-15.334	-14.036	17.858	-37.798
Risikovorsorge	9	-154	-620	0	0	-765
Summe Segmentaufwendungen	-119.121	-30.245	-64.976	-25.279	17.858	-221.763
Operatives Ergebnis (EBIT)	11.215	1.961	-2.648	-6.628	-73	3.827
Zinserträge	696	270	192	250	-41	1.367
Zinsaufwendungen	-86	-78	-42	-33	41	-198
Sonstiges Finanzergebnis	0	288	-5	170	0	453
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.825	2.441	-2.503	-6.241	-73	5.449
Ertragsteuern	-2.432	-7	117	-79	0	-2.401
Segmentergebnis	9.393	2.434	-2.386	-6.320	-73	3.048
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	101	0	101
Anteilseigner des Mutterunternehmens	9.393	2.434	-2.386	-6.421	-73	2.947
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.535	21	1.271	1.277	0	4.104
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	633	409	-2.366	77	0	-1.247
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-353	-745	-687	-519	0	-2.304
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	362	849	61	603	0	1.875

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 30. Juni 2026 TEUR 8.216 (31. Dezember 2025: TEUR 9.022). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 8.745 (31. Dezember 2025: TEUR 9.626) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 6.211 / 31. Dezember 2025: TEUR 7.042) oder kurzfristige (TEUR 2.534 / 31. Dezember 2025: TEUR 2.584) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte, getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2026	Zugänge	Abgänge	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Abschrei- bungen	Währungs- differenzen	30.06.2026
Software	0	0	0	0	0	0	0
Grundstücke und Bauten	7.829	345	0	-86	-1.111	70	7.047
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.138	260	-24	0	-275	-1	1.098
EDV-Anlagen	55	36	0	0	-20	0	71
	9.022	641	-24	-86	-1.406	69	8.216

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Änderung des Konsolidierungskreises infolge des Erwerbs der Kantoort Van De Woestijne - De Boever BV. Hierdurch waren Zugänge bei den Nutzungsrechten an Leasingobjekten, insbesondere bei den Grundstücken und Bauten, zu verzeichnen.

in TEUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Abschrei- bungen	Währungs- differenzen	31.12.2025
Software	2	0	0	0	-2	0	0
Grundstücke und Bauten	9.127	874	-131	0	-2.159	118	7.829
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.197	486	-2	0	-544	1	1.138
EDV-Anlagen	68	35	-1	0	-44	-3	55
	10.394	1.395	-134	0	-2.749	116	9.022

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2026	2025
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	9.626	11.042
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-1.495	-1.363
Zugänge	556	429
Abgänge	-23	-134
Zinsaufwendungen	163	189
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-163	-189
Währungsdifferenzen	81	59
Stand Leasingverbindlichkeit am 30. Juni	8.745	10.033

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 189) und werden unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 133) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 23) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 30. Juni 2026 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	734	682	1.373	4.477	1.962	61	9.289

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	774	753	1.352	4.750	2.572	192	10.393

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 29) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	31	17	17	17	0	0	82

2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbetrag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler*innen abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2025 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 30. Juni 2026 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche EUR 7,7 Mio. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Im Zusammenhang mit dem beschriebenen Liquidationsverfahren könnten sich weitere Schadensersatzansprüche sowie Aufwendungen für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen von bis zu EUR 13,5 Mio. ergeben. Diese sind im Vergleich zum Vorquartal um EUR 0,5 Mio. gestiegen. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB möglich aber gegenwärtig nicht wahrscheinlich ist.

3. Arbeitnehmer*innen

Der OVB Konzern beschäftigte im ersten Halbjahr 2026 durchschnittlich insgesamt 917 kaufmännische Arbeitnehmer*innen (31. Dezember 2025: 874), davon 71 in leitender Funktion (31. Dezember 2025: 68).

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Anteilseigner mit wesentlichem Einfluss sind zum 30. Juni 2026 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Helvetia Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 30. Juni 2026 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 30. Juni 2026 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.611 (Vorjahr: TEUR 24.211) überwiegend im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.762 (31. Dezember 2025: TEUR 3.341).

Die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2026 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Helvetia Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Halbjahr 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.515 (Vorjahr: TEUR 8.635) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 454 (31. Dezember 2025: TEUR 1.784) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 651 (31. Dezember 2025: TEUR 302).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 806 (31. Dezember 2025: TEUR 766) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 30. Juni 2026 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Halbjahr 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.753 (Vorjahr: TEUR 16.625) im Wesentlichen im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.657 (31. Dezember 2025: TEUR 3.352) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4 (31. Dezember 2025: TEUR 4).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen/Unternehmen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. Juni 2026 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2026, dem Stichtag dieses Konzernzwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- **Mario Freis**, Vorsitzender des Vorstands
- **Heinrich Fritzlar**, Vorstand Operations

Die Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- **Michael Johnigk**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)
Diplom-Kaufmann i. R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- **Dr. Thomas A. Lange**
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)
Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- **Markus Jost**
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- **Sascha Bassir**
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg, Geschäftsführer der Helvetia Leben Maklerservice GmbH (Frankfurt a. M.), 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim
- **Roman Juráš**
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei
- **Alexandra Markovic-Sobau**
Mitglied des Aufsichtsrats
Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (Dortmund), SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 29. Juli 2026



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlar
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 der OVB Holding AG, Köln, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von

Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die OVB Holding AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (Anlage 2*) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 29. Juli 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Schenke
Wirtschaftsprüfer

* Die Anlage ist kein Bestandteil der Finanzberichterstattung.

Finanzkalender

13. August 2026

Ergebnisse zum 2. Quartal 2026, Conference Call

3. November 2026

Ergebnisse zum 3. Quartal 2026, Conference Call

Kontakt

OVH Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

E-Mail: ir@ovh.eu

www.ovh.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1
50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · www.ovb.eu
Gestaltung Karsten Martensen · Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2026



OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L.
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu